

Wenn der Verdacht von Kindeswohlgefährdung aufkommt

SOZIALES 19 Kindertagespflegepersonen bei Fortbildung für mögliche Anhaltspunkte sensibilisiert

WILHELMSHAVEN/MH – Kinder benötigen Schutz, denn nicht selten geraten zumindest einige von ihnen in Situationen, in denen sie zwingend Hilfe benötigen. Zum Thema Kinderschutz haben jetzt 19 Kindertagespflegepersonen aus Wilhelmshaven an einer Fortbildung des Jugendamtes und des Familien- und Kinderservicebüros (Fakis) teilgenommen.

Dabei wurden sie für gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung – wie äußere Erscheinung des Kindes, Verhalten des Kindes oder der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft sowie der familiären Situation und Wohnsituation sensibilisiert. Bei den Inhalten der Re-

ferentinnen des Jugendamtes, Mona Abdel-Baset und Sabine Tjaden, ging es um die Definition der Kindeswohlgefährdung. Mithilfe eines Kinderschutzkonzeptes, das das Fakis entwickelt hat, sowie eines Ablaufschemas und der Fachberatung Kindertagespflege des Fakis sollen fortan Hilfestellungen gegeben werden, ob, wann und in welcher Form eine Meldung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt weiterzuleiten ist.

Aktuell betreuen 45 Kindertagespflegepersonen etwa 200 Tageskinder in der Jadestadt. Nachdem die ersten von ihnen die Fortbildung jetzt hinter sich gebracht haben, folgt ein weiteres Angebot für die weiteren Kräfte am 18. August.



Die Teilnehmerinnen der Fortbildung mit den Referentinnen des Jugendamtes (hinten, v. l.) Mona Abdel-Baset und Sabine Tjaden sowie Bianka Mandel (vorne, 2. v. l.) vom Fakis sowie Fakis-Leiterin Ilona Margowski-Möhlmann (vorne, 3. v. r).

BILD: GABRIEL-JÜRGENS